

Für die weiteren Abende hatte Verlagsleiter *Hefke* einen Raum im Verlag der DAF. zur Verfügung gestellt, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei. Karl Heinrich *Bischoff* referierte über „Die Geschichte des deutschen Buchhandels“. Es war ein stolzes Bild, das *Bischoff* vor den jüngsten Gliedern des buchhändlerischen Berufsstandes entwickeln konnte. Mit packenden Worten führte er seine Zuhörer heran an den Stoff, dessen Darbietung für die Bildung des Standesbewußtseins ja so unendlich wichtig ist. Aus der Tatsache, daß der deutsche Buchhandel in der Vergangenheit eine hervorragende Rolle gespielt habe, leitete *Bischoff* die Verpflichtung zum Berufsidealismus und zum Berufsverantwortungsbewußtsein her. Es sei betont, daß *Bischoff* eine ergriffene Zuhörerschaft hatte, die ihm bis zum Schluß folgte.

Der Justitiar der Reichsschrifttumskammer, Rechtsanwalt *Dr. Grewe*, entwickelte in großen Zügen den Aufbau der Reichskulturkammer und der Reichsschrifttumskammer. Eingehend auf die Einrichtungen der RSK, konnte er folgern, daß diese sich ganz besonders erfolgreich auswirken durch die Mitarbeit des Berufsstandes.

Den Abschluß der Vortragsreihe bildete ein Referat Karl Heinrich *Bischoffs* über „Die deutsche Literaturgeschichte“. Sie stelle, das zeigte *Veit Bürkle* deutlich, auch dem Buchhändler eine politische Forderung. Sie sei ein Teil der Geschichte des deutschen Volkes, auf die der deutsche Buchhandel mit Recht stolz sein könne. *Bischoffs* Worte waren, bedingt durch die Kürze eines abendlichen Vortrages, ein Mahnen und Aufrufen, eine Forderung, sich der Verpflichtung bewußt zu sein, die aus der Größe der deutschen Literaturgeschichte erwächst.

Diese Vortragsreihe, unter der bewährten Leitung des Referenten der RSK, *R. Böhmler*, wurde ein voller Erfolg. Sie hat den Teilnehmern überzeugend die Schönheit und die Ernsthaftigkeit des buchhändlerischen Berufes gezeigt, sie machte deutlich, wie sehr dieser Beruf den ganzen Menschen mit all seinen Fähigkeiten in Anspruch nimmt.

In einem Gespräch mit *Pg. Böhmler* erfuhren wir unterdessen, daß jetzt die Erfahrungen der Vortragsreihe ausgewertet werden sollen und daß bereits etwas Neues in Vorbereitung ist, auf das der Berliner Jungbuchhandel heute schon gespannt sein darf. Gerade die Kriegszeit verlangt gesteigerten Einsatz aller Arbeitskräfte.

Gautagung in Danzig

Am 4./5. Oktober trafen sich die Buchhändler aller Fachschaften im Reichsgau Danzig-Westpreußen in Danzig. Es war das erstmal nach der Befreiung Danzig-Westpreußens, daß ein Treffen stattfinden konnte. Die fast vollzählig erschienenen Buchhändler und Buchhändlerinnen wurden von dem k. Landesobmann *Uiktor Laudien* begrüßt und über den Sinn dieser Tagung unterrichtet. Der stellvertretende Landeskulturwalter *Dr. Goergens* führte die Bedeutung des kulturellen Aufbaues im Osten, insbesondere im Reichsgau, vor Augen. Der Landesobmann berichtete ausführlich über buchhändlerische Fragen, über die eifrig diskutiert wurde. U. a. wurden Nachwuchsfragen und die Durchführung der Kriegsbuchwoche 1941 im Gau sowie geschäftliche Fragen besprochen. — Als Gäste konnte der Landesobmann den Landesleiter *Dr. Krannhals*, den Gauschrifttumsbeauftragten *Hell* und die Landesobmänner bzw. deren Vertreter aus den benachbarten Gaue Ostpreußen und Wartheland begrüßen. Im Namen der Buchhändler des Reichsgaues dankte der Landesobmann dem Verlagsbuchhändler *Paul Rosenberg* für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste des Buchhandels in Danzig als Fachgruppenleiter der ehemaligen Landeskulturkammer. Der Beauftragte des Amtes Schrifttumspflege der NSDAP, *Dr. Payr-Berlin* brachte den versammelten Fachkameraden wertvolle Hinweise über die Schrifttumspolitik im Frieden und im Kriege. *Dr. Grewe-Leipzig* überbrachte die Grüße des Leiters des Deutschen Buchhandels, der leider am Erscheinen dienstlich verhindert war, und gab einen umfassenden Überblick über die Einrichtungen der Reichsschrifttumskammer und die neuesten Verordnungen.

Der Beauftragte des Gauschulungsleiters *Sonntag* rückte die politischen Aufgaben des Buchhändlers in den Vordergrund seiner mitreißenden Ausführungen. In seinem Schlußwort gedachte der Landesobmann der im Felde stehenden Kameraden und verpflichtete die in der Heimat tätigen Kameraden und Kameradinnen, alles im Dienste Großdeutschlands daranzusetzen, um sich auch ihrerseits am Ende dieses Krieges ihrer Frontkameraden würdig erweisen zu können. Mit der Führerchreue schloß die Gautagung. — Anschließend trafen sich die Teilnehmer noch zu einem geselligen Beisammensein, das der Aussprache untereinander diente.

Hauptschriftleiter: *Dr. Hellmuth Langenbacher*, Schömberg. — Stellvert. d. Hauptschriftleiters: *Georg v. Kommerstädt*, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: *Walter Herfurth*, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: *Ernst Hedrich Nachf.*, Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 9 gültig!

Verkehrsnachrichten

Postdienst mit Galizien und dem Bezirk Bialystok

Zwischen dem Reich (einschl. Elsaß, Lothringen und Luxemburg) und dem Distrikt Galizien des Generalgouvernements, und zwar zunächst nach einer Anzahl im Amtsblatt des Reichspostministeriums aufgeführter Orte, ist der Postdienst in nachstehender Weise geregelt worden:

Für die Wehrmachtdienststellen, die deutschen Behörden und Parteidienststellen sowie die deutschen Behördenangehörigen sind zu den im Verkehr mit dem Generalgouvernement geltenden Bedingungen u. a. zugelassen: Postkarten, Briefe bis 1000 g, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben, Mischsendungen je bis 500 g, Einschreibbriefsendungen, Wertbriefe, Postanweisungen bis zum Höchstbetrag von 2000 Zloty (unter Berücksichtigung der Devisenbestimmungen) und gewöhnliche und Wertpakete bis 20 kg. Kennzeichnung der Anschriftseite der Dienstpostsendungen: Rot umrandeter Vermerk oberhalb der Aufschrift: „Durch Deutsche Dienstpost Generalgouvernement“ und ein über die ganze Aufschriftseite laufendes blaues Kreuz.

Im Privatpostdienst sind zugelassen worden a) im Verkehr von und nach dem Distrikt Galizien gewöhnliche und eingeschriebene Postkarten und Postanweisungen bis zum Höchstbetrag von 2000 Zloty (unter Berücksichtigung der Devisenbestimmungen) und b) im Verkehr innerhalb des Distrikts Galizien alle im vorstehenden 2. Absatz bezeichneten Sendungen mit Ausnahme von Paketen.

Zunächst noch nicht zugelassen sind Postaufträge, Nachnahmen, Briefe mit Zustellungsurkunde, Päckchen, dringende Pakete und Postgüter.

Alle Sendungen aus dem Reich (einschließlich Elsaß, Lothringen und Luxemburg) sind mit Postwertzeichen (oder Dienstmarken der Behörden oder der NSDAP.) nach Inlandsgebührensätzen freizumachen. Der Vermerk „Frei durch Ablösung“ ist nicht zulässig. Da die Postsendungen vorläufig nicht zugestellt werden, ist auf Sendungen nach dem Distrikt Galizien das Postamt anzugeben, bei dem die Post abgeholt werden soll.

Im Verkehr zwischen dem Reichspostgebiet (einschließlich Elsaß, Lothringen und Luxemburg) und dem Bezirk Bialystok fällt vom 1. Oktober 1941 an in beiden Richtungen die Gewichtsbeschränkung für Privatbriefe weg; Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben werden zu innerdeutschen Gebühren und Versendungsbedingungen zugelassen. Ferner wird vom gleichen Tage an der Postzeitungsdienst mit dem Bezirk Bialystok aufgenommen.

Personalnachrichten

Ihre langjährige Zugehörigkeit zur Betriebsgemeinschaft ihrer Firmen konnten in diesem Monat feiern:

- Christian Schmidt*, 50 Jahre bei der Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart;
- Rudolf Crnčić*, 50 Jahre bei der Firma Freytag-Berndt-Artaria, K.G., Wien;
- Prokurist *Hans Schumann*, 40 Jahre bei der Buchhandlung Carl Hölzl, Wien;
- Max Hackert*, 40 Jahre bei der Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart;
- Erwin Hageloh*, 40 Jahre bei der Firma J. G. Cotta'sche Buchhandlung, Stuttgart;
- Robert Reulen*, 40 Jahre bei der Firma J. G. Cotta'sche Buchhandlung, Stuttgart.

*

Der Seniorchef der Verlagsbuchhandlung Lange & Meuche, Herr *Paul Meuche* beging am 10. Oktober 1941 seinen 70. Geburtstag.

*

Herr *Karl Süptitz* in Firma C. G. Röder, Leipzig, feierte am 27. 9. 41 seinen 60. Geburtstag.

*

Verlagsbuchhändler *Wilhelm Limpert*, Gründer und Inhaber des gleichnamigen Verlages und der Limpert-Betriebe der graphischen Branche, feierte am 20. 10. 41 seinen 50. Geburtstag.

*

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall v. Brauchitsch, hat Herrn *Karl Baumann* in Firma Vorhut-Verlag Otto Schlegel, Berlin, z. Zt. Leutnant im Felde, seine besondere Anerkennung für hervorragende Leistungen auf dem Schlachtfelde ausgesprochen.